



Newsletter 4 / 16

Inhaltsverzeichnis

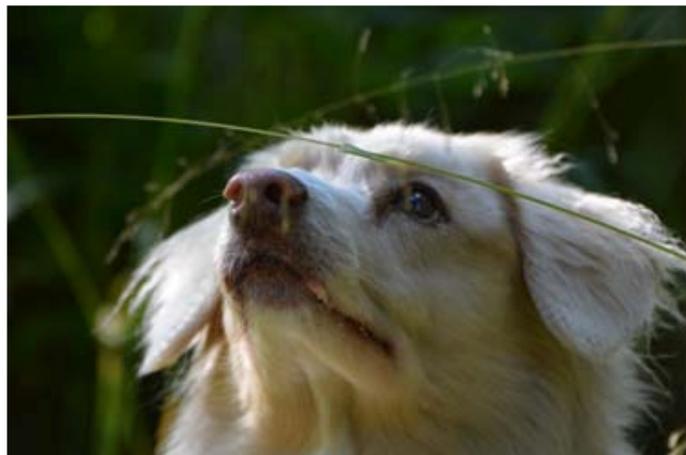
- Persönliche Gedanken
- Stiftung „foundation for happy dogs and people“
- Thema des Monats: Wie es uns gelingt, in einer überstimulierten Gesellschaft zur Ruhe zu kommen
- OceanCare: Stopp Trophäenjagd!
- Kunden berichten
- Workshops und Ausbildungen
- Kurznews

[Download der Newsletters per PDF](#)

Persönliche Gedanken

Sanaya hat die vielen Aufmerksamkeiten und guten Gedanken zu ihrem achten Geburtstag sehr genossen und bedankt sich bei allen mit einem liebevollen Gruss.

Leider ging wieder ein wunderbares Hundeleben zu Ende. Bena, wir danken dir für all die wunderschönen gemeinsamen Stunden. Deine unvergleichliche Art wird immer in unseren Herzen bleiben. Wir wünschen dir viel Freiheit auf der grünen Wiese!



Der April ist dieses Jahr ein besonders spezieller Monat für mich. Am 8. April würde mein Vater seinen 95. Geburtstag und am 22. April Jazz seinen 20. Geburtstag feiern. Beide sind leider physisch nicht mehr bei mir. In Gedanken und in meinem Herzen sind sie jeden Tag präsent. Sie

spielen beide auch eine grosse Rolle auf meinem Lebensweg und bei dem, was wir in den letzten Jahren verwirklichen durften und was noch vor uns liegt. So möchte ich ihnen einige Gedanken widmen. Am 19. April feiert Reny ihren Geburtstag. Auch sie ist ein ganz wichtiger Teil von NF footstep und in meinem Leben geworden. Alle, die Reny kennen wissen, wie viel sie zum guten Gelingen beiträgt. Ihre Kreativität ist schier unerschöpflich. Ich bin immer zutiefst berührt und erstaunt, wie sie für jeden Hund die „Arbeiten“ so gestaltet, dass dieser oder diese mit viel Freude Dinge ausprobiert und dann erfolgreich umsetzt.

Die foundation feierte am 25. März ihren ersten Geburtstag. Wir sind stolz und dankbar für alles, was wir in diesem Jahr erreichen durften. So viele von euch glauben an uns und unterstützen uns in den verschiedensten Formen. Wir sind überwältigt und unendlich dankbar dafür. Der Bau des dogs home geht weiter zügig voran. Das Aussengelände ist bald frei und so steht dem Neuaufbau wenig im Wege. Es ist ein grosses Geschenk abends zu sehen, was sich im Verlaufe des Tages alles verändert hat. Die Arbeiter vor Ort sind super: offen, freundlich, speditiv. Sie sprühen vor Freude und tragen so schon viel zum guten Geist unseres dogs home bei. Vielen Dank euch allen!



Beim Thema des Monats befasse ich mich mit der Frage wie es uns gelingt in unserer überstimulierten Gesellschaft zur Ruhe zu kommen. „I did it my way...“ hat viele wunderbare Reaktionen hervorgerufen!

Im April und Mai stehen einige tolle Kurse an: Gut aufgestellt mit Elisabeth Berger und Claudia Winklhofer sind wunderbare Möglichkeiten, sich selbst weiter zu entwickeln. Besonders gut aufgestellt ist eine ganz tolle Möglichkeit, bestehende Missverständnisse in Bezug auf die Beziehung zum Hund zu erkennen und aufzulösen. Im Mai freuen wir uns auf Beat Wickis unvergleichlichen „Train the Trainer“. Dieser Kurs ist offen für alle, die mehr über die gelebte Methodik und Didaktik erfahren möchten. Ein Feuerwerk an praktischen Erfahrungen wartet auf Sie! Am 27. Mai hält Uwe Lukas abends einen Vortrag zum Thema „Hund entlaufen“. Gefolgt von zwei Tagen (inklusive Praxis) wie wir uns in einer solch schrecklichen Situation richtig verhalten.

Meine Hunde und ich geniessen diese Frühlingszeit in vollen Zügen. Es ist wunderschön und jedes Jahr aufs Neue beeindruckend zu sehen, wie die Natur sich verändert: Die Farbe des Grases entwickelt sich zum saftigen grün, die Knospen beginnen zu spriessen, die Blumen zeigen sich in ihrer vollen Pracht. Ich wünsche Ihnen ein frohes Geniessen!

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

Stiftung „foundation for happy dogs and people“



Bilder sagen manchmal mehr als viele Worte. Gerne lassen wir Sie an den Veränderungen teilhaben. Auf unserer Facebook Seite sind Sie hautnah dabei. Ich bin wirklich fasziniert, den Arbeitern zuzuschauen. Wie fein z.B. die Baggerfahrer mit ihren Werkzeugen umgehen, ist unglaublich. Wie toll all die Arbeiter Hand in Hand arbeiten und mit welcher Begeisterung und Motivation sie ihre Aufgaben erfüllen, ist für mich berührend. Zu sehen, wie Hansruedi (der oberste Bauchef) täglich vor Ort ist und mit einem Schmunzeln im Gesicht die Veränderungen beobachtet, lässt auch uns strahlen. Es ist ja nicht die erste Baustelle, die er betreut. Wenn ich ihn bei seinen Beobachtungen beobachte, dann kommt er mir vor wie ein kleiner Junge, der begeistert etwas betrachtet. Und genau das macht das Ganze so speziell. Alle die beteiligt sind machen nicht einfach eine Arbeit. Sie sind mit Herz und Seele und voller Freude dabei, strahlen das aus und verbreiten so eine ganz tolle Energie. In mir löst es aus, dass ich jedes Mal voller Freude hinfahre um zu schauen, was sich an diesem Tag bewegt hat. Es löst in mir aus, dass ich gerne zu diesen Menschen vor Ort hingehge um ihnen DANKE zu sagen. Das Gefühl, das in mir ist, lässt sich kaum beschreiben: Dankbar, freudig, demütig – dass ich Teil dieses wunderbaren Projektes sein darf.



Dankbar und demütig bin ich auch, weil sich auch im März ganz viele Menschen für uns eingesetzt haben und unser Projekt unterstützen. Besonders erwähnen möchte ich Caroline Noser von Schalter und Walter, die unser Projekt auch zu ihrem Projekt erklärt hat und uns in Sachen PR alles abnimmt. Was du, Caroline, leistest, ist unbeschreiblich. Nicht nur, dass du diese Arbeiten machst, voller Freude und Begeisterung, dass du uns für all die unzähligen Stunden keinen Franken verrechnest, lässt sich mit einem DANKESCHÖN, auch wenn es von Herzen kommt, kaum ausgleichen.

Danken möchten wir auch Daniel Ammann von Amman Siebrecht in Herisau. Dani hat Mitte März ein Fotoshooting mit uns gemacht. Das war etwas sehr Spezielles für alle Teilnehmenden. Fotografieren und fotografiert werden, das kannten alle. Dass mit Schattenspendern und Aufhellfollien gearbeitet wurde, war für Hund und Mensch neu und hat zu Beginn alle etwas nervös gemacht. Danke Dani für deinen grossartigen und ebenfalls kostenlosen Beitrag!

Im März gab es wieder viele „Engel“, denen wir danken möchten: Daniel Ammann, Dina Falk, Peter und Trix Frey, Ingrid Gonzalez, Maria Holenstein, Kantonal Glarner Tierschutzverein, Jennifer Künzler, Bettina Krättli, Sigrid Lüber, Merkur Treuhand Chur, Bernhard Müller, Caroline Noser, Roman Rupp, Inge Schatt, Reny Wicki sowie all den vielen kleinen grossen Spendern in unseren Kursen.

Jeder und jede kann mitmachen. Bitte macht mit, so dass unser



bald Wirklichkeit wird. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

"foundation for happy dogs and people", Kanalstrasse 5, 7304 Maienfeld

CH29 0078 1620 4911 2200 0, St. Galler Kantonalbank AG, 9011 St. Gallen, BC 781

Thema des Monats: Wie es uns gelingt, in einer überstimulierten Gesellschaft zur Ruhe zu kommen

Neulich ist Reny mit einem Zeitungsartikel zu mir gekommen. Gebannt las ich was da stand: „Wie es gelingt, in einer überstimulierten Gesellschaft zur Ruhe zu kommen“ (aus der Südschweiz, Artikel von Sina Bardill). Ist es nicht genau das, worüber wir uns bei den Hunden Gedanken machen? Oft hören wir, dass die Hunde unterstimuliert sind. Sicher gibt es solche Hunde, angetroffen haben wir bisher noch keinen. Gebannt las ich weiter.

Sina Bardill zitiert den Philosophen Han, der die westliche Gesellschaft als Müdigkeitsgesellschaft bezeichnet. Ich kann mich selbst nehmen und bin sicher, dass es vielen von Ihnen ähnlich geht. Mein Tag beginnt spätestens um 5 Uhr morgens mit der ersten Hunde-Runde. Das Aufstehen nicht eingerechnet. Zu Hause folgen Aktivitäten für und mit dem Hund, wie etwas gemeinsame Kuschelzeit. Nach der zweiten Runde folgt die Konzentration auf die Arbeit. Von Bürodingen, Mails, etc. die beantwortet werden möchten, fahren wir zu unseren Kunden, wo wir jeweils mit vier Teams am Morgen unsere praktische Arbeit machen. Jedes Team hat andere Bedürfnisse, jedes Team braucht eine andere Vorgehensweise. Diese Arbeit für und mit diesem Mensch-Hund-Paar braucht Konzentration, Offenheit, Neugier. Auch wenn diese Arbeitsweise deutlich aufwändiger ist, möchten und könnten wir nicht mehr anders arbeiten. Der Lohn, auch wenn wir viel Energie reingesteckt haben, ist unbezahlbar. Jede Stunde dürfen wir gemeinsam mit „unseren“ Menschen und deren Hunden geniessen. Die Wärme, die wir im Herzen spüren dürfen, das Lächeln, das wir in allen Gesichtern sehen und selbst verspüren ist einmalig.

Nach der Rückkehr ins Zentrum erfolgt die nächste Umstellung, zunächst auf die eigenen Hunde, dann wieder auf die Dinge, die zu erledigen sind. Bei Reny ist es die Nachbearbeitung und Vorbereitung der eben abgehaltenen Gruppe, bei mir oft das, was eben gerade ansteht.

Nach der Mittagspause geht es wieder raus. Fast könnten wir sagen „The same procedure as every time“. Mit dem einzigen Unterschied, dass dieser Sketch, den wir immer an Silvester im TV sehen können, wirklich gleich bleibt. Bei uns ändern die Menschen und deren Hunde, haben ihre eigenen Persönlichkeiten und Bedürfnisse. Belohnt sind wir am Ende jedoch genau gleich wie am Morgen.

Nach der erneuten Rückkehr gibt es genug zu tun: Dogs home, Stiftung, Büroarbeiten, Mails erledigen, usw.

Irgendwann abends ist der Arbeitsalltag zu Ende, meist nicht vor 20 Uhr. An Wochenenden sind

die Tage länger, manchmal kommen auch Kunden für eine Canine Bowen Technique Behandlung oder mit einem Anliegen bezüglich des Verhaltens ihres Hundes. Den privaten Bereich klammere ich von der Aufzählung auf. Und dies sieben Tage die Woche.

Ich weiss, dass es vielen von Ihnen ebenso geht: Mütter, die immer wenn ihre kleinen Kinder schlafen versuchen, Haushalt, Einkaufen und all die tausend Dinge die zu erledigen sind, zu machen. Menschen die im Berufsleben stehen und sich darum bemühen, auf allen Hochzeiten, die sie sich eingebrockt haben, gleich gut zu tanzen.

Wir bewegen uns stetig auf der Überholspur des Lebens. Kein Wunder also, dass der Stress zunimmt und damit auch Krankheiten, Erschöpfung, Burn Outs, etc. ansteigen. Es ist alarmierend, dass bereits Kinder über solche Erschöpfungssymptome klagen. Und da sollen unsere Hunde unterstimuliert sein? Hunde, die so eng mit uns Menschen leben, die wenig bis keine Wahl haben, ihr Leben so zu leben, wie sie es für richtig anschauen würden?

Wir Menschen haben für uns eine Wahl getroffen. Es ist die Wahl, möglichst viel, möglichst rasch, möglichst gut zu tun. Perfektionismus und der Hang dazu, überall aktiv zu sein, sind extrem hohe Anforderungen an uns selbst. Die Erholungszeit kommt oft zu kurz – einfach dann, wenn es möglich ist, denn ich muss noch dies und jenes dringend erledigen. Viele Menschen, auch ich, haben schon vor Jahren begonnen zu erkennen, dass dieses Tempo keines ist, das uns gut tut. Wo bleibt die Lebensqualität? Definieren wir uns tatsächlich nur noch über Leistung und Erfolge, über Quantität? Sind wir wirklich schlechte Menschen, wenn wir aus gutem Grunde einfach einmal nein sagen, wobei der gute Grund ist, dass es für mich selbst eben besser ist. Ich merke, dass mir dieses nein-sagen heute deutlich leichter fällt und dass ich nicht mehr einen Grund für eine Absage finden muss. Früher sagte ich, es geht nicht, weil... - es war mir wichtig, dass das Gegenüber verstand, dass es nicht gegen ihn oder sie gerichtet war. Erst als ich erkannte, dass ich in meiner „ich möchte es allen Rechtmachen und perfekt-sein-Haltung“ dem Menschen am meisten schadete, zu dem ich am meisten Sorge tragen müsste, begann ich ganz zaghaft zu verändern. Die Indianer haben folgendes Gebet: „Grosser Geist hilf mir, den grössten Feind zu besiegen, den ich habe, mich selbst. Grosser Geist hilf mir, den besten Freund zu finden, den ich habe, mich selbst.“

Auf dieser Reise haben mich viele Menschen unterstützt, denen ich unendlich dankbar bin. Besonders wichtig war für mich der Spirituelle Hundetrainer mit Sally Askew, der mir die Möglichkeiten bot, Werkzeuge zu finden, um das vorher erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen. Wissen alleine ist nicht genug. Es nützt nichts zu wissen, dass wir mehr Pausen benötigen. Wir müssen sie uns nehmen! Es nützt nichts zu sagen, ich passe schon auf mich auf: Plötzlich ist es zu spät! Es nützt nichts zu sagen, dass wir „den Fünfer auch mal grade sein lassen“ – erst wenn wir das wirklich tun, können wir verändern.

Um offen zu sein für diese Informationen, haben mir Kursbesuche, Coaching und persönliche begleitete Arbeit sehr geholfen. Darum ist es mir eine Herzensangelegenheit Kurse wie „gut aufgestellt“ oder den „LIP“ anzubieten. Es sind wunderbare Möglichkeiten, in einem guten Rahmen eigene Muster zu entdecken und diese sanft zu verändern. Änderungen sollten immer sanft sein: zu schnell, zu grob, zu viel führt oft auch zu einer Überforderung unseres Systems. Sicher braucht es Mut, sich für einen solchen Kurs anzumelden. Doch alle, die bisher dabei waren, würden bestätigen, dass es eine gute Entscheidung war. Mehr Informationen zu diesen Workshops finden Sie bei den Kursbeschreibungen. Kommen Sie doch im April zu „gut aufgestellt“. Wir freuen uns auf Sie!

Doch zurück zu den Gedanken zur überstimulierten Gesellschaft und wie es gelingt, zur Ruhe zu kommen. Es braucht eben Mut, nein zu sagen. Es braucht Mut, sich anders zu verhalten, als es die Gesellschaft erwartet und fordert. So gesehen sind die Gedanken vom letzten Newsletter, „I did it my way“, eine gute Basis. Ich darf für mich entscheiden, wie mein Lebensplan aussehen soll. Bin ich zufrieden mit dem, wie ich lebe, gibt es keinen Grund, sich Gedanken zu machen. Fühlen Sie sich allerdings manchmal oder öfters matt, ausgelaugt und müde, angespannt, schnell erregt oder unbegründet traurig, dann fragen Sie sich einmal in einer ruhigen Minute, was ihnen in ihrem Alltag Energie zieht und was Energie gibt. Fragen Sie sich, welche Menschen Ihnen gut tun und welche nicht, welche Situationen Sie geniessen und welche nicht. Das eine ist die Erkenntnis

(Wissen), das andere ist die Umsetzung (Veränderung).

Bedenken Sie immer, dass Sie nicht alleine sind. Wir alle haben uns gerne in der Komfortzone auf und verlassen diese nicht gerne. Das hängt sicher damit zusammen, dass wir uns sicher fühlen, Wissen wie der Karren läuft und so gemütlich den Tag und all seine Anforderungen bewältigen können. Doch hier ist möglicherweise der Trugschluss: „Gemütlich“???!!! Oft verhängen wir in unseren Mustern, die uns Energie ziehen.

Ob Sie wollen oder nicht, werde ich Sie mit meinen Gedanken wachgerüttelt haben. Überwinden Sie Ihre Ängste und schenken Sie der Neugier den Raum. Neugier macht uns mutig. Neugier macht uns frisch und frei. Natürlich sollten wir nicht übermütig werden. Die Qualität, die wir gewinnen, wenn wir uns in jeder Situation in der wir uns befinden kurz fragen, ob uns das gut tut, ob wir vielleicht sogar noch eine bessere Lösung finden, befreit uns von dem immensen Druck, den wir uns täglich x-fach aufladen. Damit meine ich nicht, dass wir bei den Dingen, die wir machen dürfen, einfach aussteigen. Doch vielleicht gibt es auch bei den Dingen, die zu machen sind, einen besseren und damit leichteren Weg. Einige kleine Beispiele dazu: Vielleicht hilft Ihnen eine „to do Liste“, wo sie notieren, was sie am folgenden Tag zu erledigen haben. Am besten nach Prioritäten geordnet. Als ich die nicht hatte, habe ich die Dinge, die zu erledigen waren, hin- und hergeschoben. Oft war das, was zu erledigen ist nicht das, was ich am liebsten machte. Also wanderte es auf meiner Beige immer nach unten um am nächsten Tag wieder oben zu sein. Seit ich meine Liste habe, benötige ich viel weniger Energie.

Schreiben Sie einen Einkaufszettel: So gehen Sie direkt zu den Dingen, die Sie benötigen und lassen sich nicht von Aktionen, die am Ende unnötig sind, in den Bann ziehen. Sie gewinnen Zeit und sparen erst noch Geld.

Diese Liste könnten Sie beliebig erweitern. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie das Gebet der Indianer verinnerlichen und all das für sich selbst tun, was Sie für Ihren besten Freund oder Ihre beste Freundin machen würden.

Passend zur Osterzeit wünsche ich Ihnen viel Freude beim Entdecken von sich selbst. Im nächsten Newsletter schauen wir, welche Auswirkungen unser Lebensstil auf unsere Hunde hat.

Gedanken

Ich kann mich gleich üben in den vorherigen Gedanken. Denn an dieser Stelle möchte ich mir noch einige Gedanken machen zu meinem Vater, Jazz und Reny. Soll ich mit denen beginnen, die physisch nicht mehr hier sind oder mit dem Menschen, der mich täglich unterstützt. Ich könnte hin und her überlegen und würde für beide Vorgehensweisen Argumente finden. Egal wie ich es mache, wird es in Ihnen Gedanken auslösen: „Warum beginnt sie mit dem toten Hund statt ihrem Vater oder ...“

Ich gehe mit meinem Herzen, das braucht am wenigsten Energie, und beginne chronologisch. Am 8. April würde mein Vater 95 Jahre. Im November 2012 ist er verstorben. „Lieber Dady, ich weiss, dass meine Gedanken irgendwie bei dir ankommen und so gratuliere ich dir von Herzen zu diesem besonderen Tag. Besonders ist er in erster Linie für uns hier unten, denn in all den Jahren hast du uns so viel geschenkt: Du hast viel von uns gefordert, warst ein strenger Vater, hast uns gelehrt immer nach dem Besten zu streben, Ziele zu haben. Irgendwie warst du ein Perfektionist. Du hast unendlich viel gearbeitet und viele Erfolge verzeichnet. In deinen späteren Jahren wurde dir bewusst, dass Arbeit nicht alles ist. Du wurdest gezwungen, weniger zu tun, kürzer zu treten – dein Motor machte dieses Tempo nicht mehr mit. Du fragst dich jetzt vielleicht, weshalb ich mich für diese Eigenschaften bedanke, habe ich sie doch vorher eher als „Hindernis“ angeschaut. Du warst auch ein Visionär, hast dich immer für das Wohl aller eingesetzt, hast den Fotohandel gestützt und Netzwerken als entscheidend angeschaut. Du hattest also auch diese Neugier, diese Begeisterung und auch den Mut, gegen den Strom zu schwimmen. Im Laufe meiner Entwicklung hast du mir so ermöglicht, meinen Weg zu finden mit dem Unterschied, dass ich etwas früher lernen durfte und darf, mich selbst auf diesem Wege nicht zu vergessen. Ohne dich käme auch unser dogs home nicht zustande. Ich weiss, dass du immer deine schützende Hand über unser

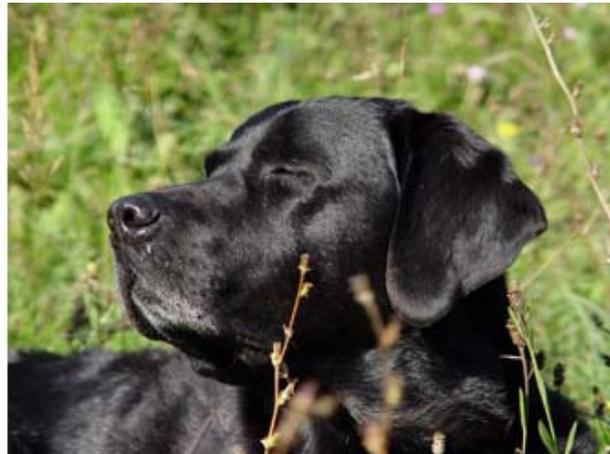
Projekt hältst. Das gibt mir bei allen Ängsten die ich habe ob wir das wirklich schaffen immer wieder die Zuversicht und den Mut, dass es richtig kommt. Ich durfte durch meine Entwicklung lernen, dass es nichts nützt, wenn ich mit dem Kopf durch die Wand gehe und etwas zu erzwingen versuche, auch wenn es noch so gut ist. Sich zurücknehmen, geduldig sein, sich einsetzen und doch das Vertrauen haben, dass es richtig kommt, sind Eigenschaften, die dir zu deiner Arbeitszeit fremd waren und auch ich nicht kannte. Das ist das Resultat dessen, was ich in all den Jahren mit mir gemacht habe. Du standest mir zu Lebzeiten immer beratend zur Seite und hast einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung auch in finanzieller Hinsicht geleistet. Lieber Dady, ich danke dir für all das und wünsche dir einfach, dass es dir gut geht. In meinem Herzen spüre ich dich jeden Tag“.



Liebe Reny. Am 19. April feierst du deinen Geburtstag. Den wievielten verrate ich nicht. Als du vor gut 14 Jahren in mein Leben tratst, war das wie eine neue Geburt. Wir haben uns über so viele Dinge ausgetauscht, die gemeinsamen Spaziergänge mit unseren Hunden genossen. Jede Minute war ein Geschenk. Du kamst als Kundin zu mir und recht rasch war klar, dass du keine Kundin bleiben könntest: Ich bat dich, als Helferin zu mir zu kommen. Ich habe diese Frage nie bereut, im Gegenteil! Mit dir kam eine andere Dimension in mein Leben. Es war nicht immer einfach, denn oft stand mir mein Perfektionismus im Weg. Warst du mal anderer Meinung, dachte ich, dass dies das Ende unserer Freundschaft bedeutet. Mit dir habe ich gelernt zu diskutieren, auch mal einen Ausgang offen zu lassen ohne schlechtes Gefühl. Du warst immer die starke Person im Hintergrund. Mehr und mehr begannst du, deine Vielfalt zu zeigen. Wolltest du zu Beginn gar nie im direkten Kontakt zu unseren Kunden stehen, übernahmst du mehr und mehr Verantwortung. Dass wir über all die Jahre immer dieselben Kunden weiterbetreuen dürfen, dass wir unsere Arbeit so machen können, wie wir das tun, ist ein grosser Verdienst von dir. Ich bin unendlich dankbar, dass du mich im Geschäft begleitest und dass wir es in all den Jahren geschafft haben, trotz dieser täglichen sehr intensiven Zusammenarbeit, unsere Freundschaft weiter wachsen zu lassen. Danke für alles! Auch du bewegst dich oft auf der Überholspur. Wenn ich einen Wunsch äussern darf dann den, dass du gut, ja noch besser zu dir schaust. Du brauchst deine Ressourcen für deine Gesundheit und wir alle brauchen dich! Heb der Sorg! Und auch auf die Gefahr hin, dass es falsch verstanden wird, habe ich den Mut dir zu sagen, dass ich dich sehr, sehr lieb habe. Ich freue mich auf alles, was noch kommt und was wir gemeinsam entdecken dürfen.



Am 22. April 1996 wurde mein Labrador „Rose Madrigals Blue Jazz“ geboren, getauft auf den Namen Blue. Als Jazz begleitete er mich durchs Leben. „Auch an dich möchte ich einige persönliche Worte richten, denn über dich zu schreiben fühlt sich für mich falsch an. Du warst damals mein Lebensretter, Jazz. Es war eine Zeit, als ich nicht so recht wusste, was ich will und wie ich will. Oft stand ich mir selbst im Weg. Meine Anforderungen an mich selbst waren nicht zu erfüllen. Du übernahmst sanft die Führung. Ich merkte es gar nicht. Doch du führtest mich zu Kursen, die mir gut taten. Du warst so mit mir unterwegs, dass die Menschen uns um Rat baten. Ich besuchte Kurse und Ausbildungen und immer gabst du mir die Richtung vor. Wir fanden Turid Rugaas und damit begann für uns eine neue Welt. Es folgten so viele wunderbare Menschen, mit denen wir unseren Weg kreierte. Der tragende Teil warst du. Du zeigtest mir, was zu jedem Zeitpunkt richtig war, wann es Zeit für eine Veränderung wurde. Du halfst mir, die richtigen Menschen zu finden. Meist war es dann, wenn wir in Bezug auf deine Gesundheit eine Unterstützung brauchten. So kam auch Sally Askew zu uns, die mein und unser Leben wirklich nachhaltig geprägt hat. Sie zeigte uns den Weg zur Ganzheitlichkeit und wie wir jedes Thema, jede Herausforderung und jedes Ungleichgewicht anschauen sollten. Als du merktest, dass ich zu verstehen begann, schien deine Mission beendet. Im Alter von dreizehn Jahren hast du dich von uns verabschiedet. Ich weiss, dass du uns nach wie vor jeden Moment begleitest und nach wie vor deine Fäden ziehst. Ich bin dir unendlich dankbar, Jazz! Happy birthday!“



OceanCare: Stopp Trophäenjagd!



Die Trophäenjagd auf Wildtiere boomt weltweit. Gemäss Pro Wildlife werden in Afrika jährlich über 100'000 Wildtiere geschossen, darunter Löwen, Elefanten, Nashörner und Leoparden – und dies aus reiner Lust am Töten. Auch der Eisbär ist im Visier der Jäger. Allein in Kanada fallen pro Jahr rund 700 Tiere den Gewehrkugeln zum Opfer.

Die Trophäen wie Köpfe, Felle und andere Körperteile landen dann oftmals als Ausstellungsobjekt bei den Jägern zu Hause. Eisbären sind durch das Abschmelzen ihres Lebensraums sowieso schon bedroht. Deshalb fordern wir vom Schweizer Parlament, dass es ein Import- und Transitverbot für Tiertrophäen erlässt. So verliert die Trophäenjagd ihren Reiz.

Doch dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Unterzeichnen Sie unsere [Petition](#) und helfen Sie uns dabei, den Jägern das Handwerk zu legen.

Die können den [Unterschriftenbogen](#) auch downloaden und selber ausdrucken oder bei uns bestellen: info@oceancare.org, 044 780 66 88.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Gemeinsam können wir erreichen, dass keine Wildtiertrophäen mehr in die Schweiz gelangen.

Kunden berichten

Vielen Dank. Es ist wunderbar dass Sally nochmals einen SDT Ausbildungslehrgang macht. Sehr freue ich mich dass das Hundenheim in die Bauphase übergeht. Eure Geduld Ausdauer Glaube und Liebe haben euch belohnt. Ich wünsche euch weiterhin Weggefährten die euch bedingungslos unterstützen.

Ach, es freut mich so sehr das so etwas Schönes entstehen darf! Ich bin immer wieder zu Tränen gerührt über so viel Gutes auf einem Haufen. :-). Es kommt mir manchmal vor wie eine Leuchtkugel die immer mehr Menschen mit hinein zieht.

Es freut mich sehr, dass euer Projekt so gute Fortschritte macht und ihr eurem Ziel, mit dem Tierheim vielen Hunden und aber auch Menschen helfen zu können, immer näher kommt. Wobei ihr das ja bereits tagtäglich macht, Hunden und Menschen zu helfen! Ich verfolge Deinen Newsletter immer mit sehr grossem Interesse und bin so dankbar, sind Du, Reni und so viele liebe Menschen auf dem "richtigen" Weg! ich denke oft an Euch und was ich mit unserer Hündin bei euch gelernt habe. Sie ist unterdessen eine "grosse" Dame und eine engagierte Schweisshündin, geht aber trotzdem problemlos ohne Leine übers Feld und im Wald, denn sie orientiert sich selbst sehr an mir und an meinem Mann! Und das denke ich hat mit eurer Welpen- und Junghundeprägung zu tun! Danke!

Einmal mehr vielen Dank für die vielen guten Gedanken zum Umgang mit unseren Hunden in Deinem Newsletter. Es ist für mich immer ein Highlight, wenn dieser bei mir eintrifft und ich

nehme mir immer viel Zeit, alles gründlich zu lesen. Du gibst so viele Anregungen zum Beobachten unserer Vierbeiner und ihrer Bedürfnisse, es ist immer wieder erstaunlich, was ich daraus lernen kann – herzlichen Dank! Und dass Euer grosser Traum vom Heim für Mensch und Tier kurz vor der Realisation steht, finde ich ganz grossartig! Herzliche Gratulation zu diesem Weg, den ihr so konsequent gegangen seid und der nun ein so gutes Ende gefunden hat. Ich freue mich schon darauf, einen Besuch bei Euch dort machen zu dürfen.

Es freut mich riesig, dass Ihr mit dem Tierheimbau anfangen könnt. Auch danke ich Euch für den schönen News Letter.

So schön was Du schreibst, dass dir und euch die Entwicklung von Mensch und Hund so viel Energie gibt. Das ist in meinen Augen auch ein wahres Geschenk... irgendwie auch ein Wunder :-)

vielen Dank für den Newsletter. Einmal mehr eine Inspiration in jeder Hinsicht.

Ganz toll, wie Du das Thema des Monats mit „I did it my way“ noch greifbarer machst. Ja, you did it your way und das ist gut und richtig so. Ein grosses und herzliches Dankeschön an Dich und Reny, das Ihr seid wer ihr seid und wie ihr seid und, dass Ihr das lebt, was Ihr unterrichtet. Ihr seid ein Geschenk des Himmels.

Es gab noch keinen Newsletter von dir, dessen Gedanken und Worte mich nicht in irgendeiner Weise berührten. Wie so oft, liefen mir auch heute Morgen beim Lesen die Tränen über die Wangen. Die Offenheit und Ehrlichkeit, mit der du deine Gedanken und Gefühle ausdrückst, berührt mich immer wieder. And yes, you did it your way.....das habe ich bei jeder unserer bisherigen Begegnungen gespürt. Ich bin sicher, dass das in all den Jahren oftmals nicht einfach war und auch immer wieder Energie gekostet hat. Trotz allem bist du deinen Weg gegangen und deinem Herzen gefolgt. Mit viel Mut, Vertrauen und innerer Klarheit hast du gemeinsam mit Reny und den Leuten um euch herum schon so viel Wunderbares erschaffen und erreicht. Du hast immer an das geglaubt, was dir wirklich wichtig war und dich dafür eingesetzt. Ich wünsche Sanaya von Herzen alles Liebe zu ihrem baldigen Geburtstag...sie öffnet auch mein Herz bei jeder Begegnung!

I did it my way. Ja, das ist unendlich wichtig, dass man in allem was man tut, es auf seine Art tut, seinen Weg geht und dabei authentisch bleibt. Belächelt zu werden und dabei weitermachen, bedeutet Stärke! Als ich mit der Hundeschule begann, haben gleich 3 weitere Hundeschulen in Nachbardörfern ihre Tore geöffnet. Grossräumig wurde Werbung verteilt. Heute haben alle 3 Hundeschulen ihre Tore wieder geschlossen. Geblieben ist meine kleine und einfache Hundeschule. Alle meine Kunden sind froh, dass der Unterricht bei mir einfach gestaltet ist. Mir macht meine Arbeit mit Mensch und Hund grosse Freude. Es ist für mich definitiv der richtige Weg :-). Ich gehe meinen Weg auf meine Art und Weise und wer das belächeln möchte, darf das gerne tun. Ich lächle zurück.

Workshops 2016

Workshops im April und Mai 2016

Gut aufgestellt mit Elisabeth Berger und Caludia Winklhofer, 16./17.04.2016

Wir alle wissen, dass Hunde stark auf unsere Emotionen reagieren und aufgrund von Spannungen oder ungelösten Konflikten problematische Verhaltensweisen entwickeln können oder gar krank werden. Da die Hunde eng mit uns Menschen leben, werden sie auch Teil unserer Beziehungsstrukturen. An diesem Wochenende spüren wir diesen Punkten nach, entdecken verborgene Dynamiken und lernen unsere Tiere und unser Familiensystem aus einer anderen Perspektive kennen.

Train The Trainer - Gelebte Methodik/Didaktik mit Beat Wicki, 21.05.2016

Sie erhalten in diesem Kurs die wichtigsten Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter

und lebendiger Form vermittelt. Dabei geht es nicht primär um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. «Train the Trainer» – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren!

Hund entlaufen! Was nun? mit Uwe Lukas, 27.05.2016

Die Suche nach entlaufenen Hunden oder Katzen ist äusserst anforderungsreich und belastend für alle: Für diejenigen, deren Hund entlaufen ist genauso wie für uns, die wir uns an der Suche beteiligen. Das Schönste wäre, wenn keine Tiere mehr entlaufen. Sollte es dennoch geschehen, ist besonders die Zeit nach dem Entlaufen entscheidend. Es kann uns alle treffen, direkt oder indem wir von einem entlaufenen Tier hören oder um Unterstützung gebeten werden.

Hundesuche "leicht" gemacht (Pettrailing für Anfänger und Profis) mit Uwe Lukas, 28./29.05.2016

Professionell ausgebildete Tiersuchhunde (Pettrailer / Dogtrailer) werden dazu eingesetzt, entlaufene Haustiere aufzufinden oder anzuzeigen, in welchem Gebiet sich dieses Tier aufhält. Suchhunde bildet man weder an einem Wochenende noch in einem Wochenkurs aus... und doch ist es uns eine Herzensangelegenheit, diesen Workshop zu organisieren. Sie werden also keinen ausgebildeten Suchhund haben nach diesen zwei Tagen, dafür einen Rucksack voller Wissen, was in einer solchen Situation möglich ist, wie man sich verhalten sollte und wie man zumindest die richtigen Schritte einleiten kann, um den betroffenen Menschen zur Seite zu stehen. Uwe Lukas ist ein erfahrener Experte in diesem Bereich und wird mit vielen Beispielen aufzeigen, wie vielschichtig diese Sucharbeit ist.

Weitere Workshops 2016

Hunde aus dem Ausland: Was brauchen sie? mit Sabine Neumann, 04./05.06.2016

Es gibt viele Tierschutzorganisationen, die Hunde aus dem Ausland in die Schweiz einführen. Oft ist der Weg in Länder wie die Schweiz, Deutschland oder Österreich die letzte Chance für diese Hunde. Viele kommen aus Auffanglagern oder gar Tötungsstationen. Natürlich ist es das Beste, wenn diesen Hunden im eigenen Land geholfen wird, wenn sich viele Menschen und die Politik dafür einsetzen, dass diese Hunde in ihrer Heimat ein würdiges Leben geniessen dürfen. Bisher lebten die Hunde z.B. auf der Strasse, kannten weder Häuser noch Ausrüstungen wie Geschirr und Leine, hatten ihre eigene Tagesstruktur und lebten oft in einer Gruppe. In ihrem neuen Heim haben sie Menschen, die sie lieben und die ihnen gerne ein erfülltes Leben schenken möchten. Sie werden überallhin mitgenommen und müssen sich in einer vollkommen anderen Kultur zurechtfinden. Dass Mensch und Hund so gefordert, ja manchmal gar übererfordert sind, ist verständlich. Sabine Neumann hat langjährige Erfahrungen im Auslandtierschutz und berichtet, mit welchen Problemen allenfalls gerechnet werden muss und wie man diesen begegnen kann.

Hund und Recht: Rechte und Pflichten als Tierhalter mit MLaw Daniel Jung, 25.09.2016

Dieser Workshop vermittelt Wissen über Haftung, Rechte und andere spannende Themen rund um Rechte und Pflichten als Tierhalter.

Alternativen zur jagdlichen Arbeit mit Sabine Pöllmann-Karlik, 15./16.10.2016

Jagdhunderassen finden immer mehr Einzug in nicht jagdliche Haushalte. Für die – oft selbständige – Arbeit am Wild gezüchtet, stellen diese Hunde die Besitzer oft vor neue, schwer zu befriedigende Bedürfnisse. Jagdliche Alternativerbeit stellt Jagdsequenzen ohne Wild nach und lastet diese Hunde art- und persönlichkeitsgerecht aus.

Seelisch erwachsen werden mit Doris Fiedler, 29./30.10.2016

Der Lebens-Integrations-Prozess (LIP) ist eine grundlegende Erweiterung der Aufstellungsmethode, die dem Systemstellen inhaltlich etwas Wesentliches hinzufügt und methodisch neu und eigenständig ist. Während beim Familien- bzw. Systemstellen im Allgemeinen die Beziehungen zu anderen Personen aus dem System bearbeitet werden, steht beim LIP allein der Mensch mit seinem eigenen Potenzial im Mittelpunkt. Ausgangspunkt des Prozesses ist das Modell der sieben Lebens- und Bewusstseinsstufen, das Wilfried Nelles in seinem Buch „Das Leben

hat keinen Rückwärtsgang" dargelegt hat.

Kastration und Sterilisation beim Hund mit Dr. Michael Lehner, 12.11.2016

Dr. Michael Lehner klärt im Verlaufe seines Vortrages im wahrsten Sinne des Wortes auf. Er räumt auf mit Mythen und Märchen und erklärt klar und verständlich die Vor- und Nachteile einer Kastration und Sterilisation. Dies ist wichtig, damit Sie als Hundehaltende eine überlegte Entscheidung treffen können, ob und wann sie einen solchen Eingriff bei Ihrem Hund vornehmen möchten. Dies ist auch wichtig, damit Sie als HundetrainerIn oder VerhaltensberaterIn wissen, wo Ihre Kompetenzen in Bezug auf die Beratung liegen.

Ein Tag voller Informationen, der helfen soll, die bestmögliche Entscheidung für jeden einzelnen Hund zu treffen...!

Der Einfluss von Schilddrüse und Schmerzen auf das Verhalten unserer Hunde mit Dr. Michael Lehner, 13.11.2016

Dr. Michael Lehner erklärt uns die Auswirkungen von Schilddrüsenproblemen und Schmerzen in Bezug auf das Verhalten des Hundes. Sie lernen erkennen, ob Ihr Hund zu den Betroffenen gehören könnte und wissen, worauf Sie achten müssen. Wenn es uns gelingt, Veränderungen im Ansatz zu erkennen, ersparen wir dem Hund viel Stress und Leid.

Macho oder Mimose: Der Persönlichkeit des Hundes auf der Spur mit Immanuel Birmelin, 19./20.11.2016

Gemüt, Persönlichkeit, Charakter, was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Warum beschäftigt sich die Wissenschaft erst wenige Jahre damit? Warum ist es ein Tabu, vom Charakter oder von der Persönlichkeit eines Tieres zu sprechen? Warum wird bei der Beurteilung der Haltung eines Hundes nur von artgerecht und nicht von Persönlichkeitsrecht gesprochen? Haben wirklich alle Hunde einer Rasse eine gleiche oder ähnliche Persönlichkeit?

Gelassene Kommunikation mit dem Hund mit Bettina Almberger, 25./26.11.2016

Bleiben Sie wirklich ruhig, wenn Ihr Hund Angst hat, aufgeregt ist oder bellt?

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, dass vielleicht Sie selbst etwas mit dem Verhalten Ihres Hundes zu tun haben? Zum Einstieg in diese Thematik, lernen Sie mehr über das Zusammenspiel zwischen Mensch und Hund. Wir machen einen Einstieg in Mentale Techniken, um in Stress-Situationen gelassener zu bleiben, erfahren mehr über nonverbale Kommunikation sowie Stimmungsübertragung auf den Hund.

Gelassene Kommunikation mit dem Hund (Teil 2) mit Bettina Almberger, 27./28.11.2016

Arbeit mit dem Unterbewusstsein

Was passiert in Ihnen und mit Ihnen, wenn Ihr Hund aggressiv wirkt, sich wild oder unsicher gebärdet?

Obwohl Ihnen bewusst ist, dass Ärger, Wut und Frustration schlechte Ratgeber sind, wenn der Hund ein unerwünschtes Verhalten zeigt, haben Sie keine andere Lösung bereit. Anstatt ruhig zu bleiben, werden Sie oft ärgerlich, verspannt, innerlich unruhig oder genervt.

Sie möchten Ihr Verhalten ändern, schaffen es aber nicht, weil irgendetwas blockiert. In diesem Workshop lernen Sie, diese Blockaden nicht nur zu erkennen, sondern sie gezielt anzugehen. Wir kreieren neue Bilder, die uns unterstützen, Situationen neu und entspannter zu bewerten. Sie lernen, Ihr Unterbewusstsein gezielt zu coachen. Dieser Workshop ist für alle diejenigen gedacht, die sich stärken möchten. Es geht also um Sie! Ihr Hund profitiert davon und dankt es Ihnen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Ausbildungen 2016

Alle Ausbildungsunterlagen sind erhältlich:

- Ernährungsberater, Fachrichtung Hund mit Silvia Weber. Die Kursunterlagen sind

erhältlich. Ausbildungsstart verschoben auf Juli 2016.

- Mentale Stimulation in allen Variationen mit Anne Lill Kvam. Ausbildungsreihe. Die Kursunterlagen sind erhältlich.

2. Teil, 06.-08. Mai 2016

3. Teil, 16.-18. September 2016

- NF SKN Ausbildung. Diese Unterlagen sind in Vorbereitung.
- Canine Bowen Technique Ausbildungslehrgang, Die Kursunterlagen sind erhältlich.
- Spiritueller Hundetrainer (SDT) mit Sally Askew, ab Oktober 2016. Die Kursunterlagen sind erhältlich.
- Modulares Aus- und Weiterbildungskonzept für NF Welpen- und Junghundeleiter, HFA. Neuer Start 2017.



Ferienwochen 2016

- Mein Hund und ich, Montafon, Österreich, 13.-19. Juni 2016 (ausgebucht)
- Hundewoche der „anderen“ Art, Montafon, Österreich, 17.-23. Juli 2016 (ausgebucht)
- Woche der Sinne, Montafon, Österreich, 31. Juli – 6. August 2016 (ausgebucht)
- SINNVolle Beschäftigungen, Maienfeld, 17.-22. Oktober 2016
- Mentale Stimulation, Maienfeld, 24.-29. Oktober 2016 (ausgebucht)

Kurznews

Folgende Hunde warten sehnsüchtig auf ein neues Zuhause!

Malino/Spinone Italiano/Labrador-Mix



Wir suchen für diesen agilen und schnellen Prachtkerl eine Person, die Freude hat mit einem lebhaften und sehr intelligenten Hund zu arbeiten. Weitere Auskünfte unter www.footstep.ch oder Telefon 079 358 00 57 Email: atproduction@gmx.ch

Susa, Berner Sennenhündin, 4 jährig



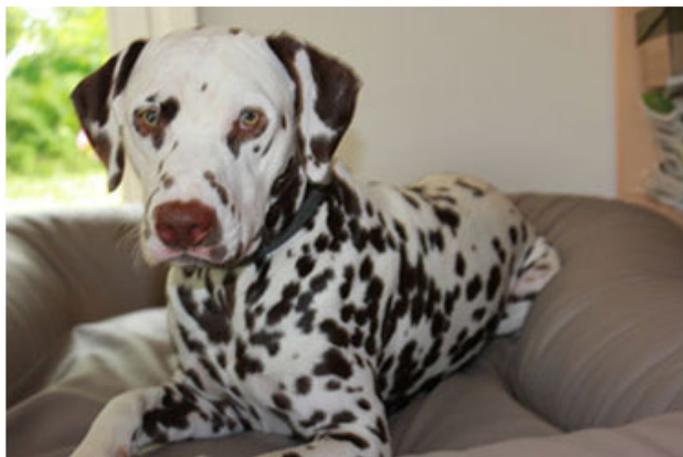
Susa ist sie eine Traumhündin, die mir immer wieder ein Lächeln auf die Lippen zaubert. Für sie würde ich mir einen Platz wünschen, wo sie nicht allzu oft alleine ist. Klare Strukturen vorhanden sind, ein geregelter Tagesablauf und ausgesprochen viel Kuscheleinheiten möglich sind. Ich persönlich sehe sie eher als Alleinhund, da sie auch als Einzelkind geboren wurde. Weitere Infos über Susa erhalten Sie unter www.footstep.ch oder Tamara Zurbriggen 078/892 69 89

Bodi, 2 jährig, Golden Retriever/Neufundländer Mischling, männlich, intakt.



Infos unter www.footstep.ch oder
Mia Mackenzie, 078 826 0189
MackenzieThp@gmail.com

Jowdy, Dalmatiner-Rüde, geb. 05/2014, braun-weiß, chem. kastriert



Infos unter www.footstep.ch oder Tel. (0049) 07735-937328
Fam. Müller am Bodensee

Suchen Sie ein passendes Geschenk für einen lieben Menschen zu Weihnachten oder Geburtstag? Wie wäre es mit einem Gutschein von NF footstep? Bestimmen Sie den Betrag und wir kreieren für Sie den passenden Gutschein. Einlösbar für das ganze Angebot von NF footstep.

Unterstützen Sie einen fairen und respektvollen Umgang mit den Hunden? Dann besuchen Sie die Website www.gewaltfreies-hundetraining.ch.

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

NF footstep und die foundation sind auch auf Facebook zu finden:

<https://www.facebook.com/footstep-happy-dogs-and-people-954244627973663/?fref=ts>

<https://www.facebook.com/Stiftung-foundation-for-happy-dogs-and-people-459893217532384/?fref=ts>

Copyright © 2016 NF footstep, Alle Rechte bei NF footstep

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Kunde, Kundin bei NF footstep in Maienfeld sind oder Interesse am Wohl Ihres Hundes haben.

Unsere Anschrift lautet:

NF footstep
Kanalstrasse 5
Maienfeld 7304
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[Vom Newsletter abmelden](#) [Empfängerangaben aktualisieren](#)

MailChimp